



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 125

Februar 2012

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

zur Februarausgabe des „KR“ grüße ich Sie herzlich und hoffe, daß das neue Jahr nicht nur gut für Sie begonnen hat, sondern auch in seinem weiteren Verlauf ein segensreiches Jahr für uns alle werde.

Für meine Mitbrüder und mich ist der Beginn des neuen Jahres auch wieder ein Anlaß Dank zu sagen. Dank für jedwede Unterstützung, die Sie uns haben zukommen lassen. Wie ich schon häufiger erwähnt habe, fühlen wir uns in und unserer Arbeit im Weinberg des Herrn ganz von Gott getragen. So erleben wir immer wieder kleine Neuaufbrüche, wie jetzt in Niederberg (Information dazu weiter unten). Aber da wir noch auf der Erde sind, brauchen wir vor allem noch Ihr Gebet und auch Ihre materielle Unterstützung. So rufen wir Ihnen dankbar „Vergelt“ s Gott“ zu und dürfen die Hoffnung damit verbinden, daß Sie uns treu bleiben.

Direkt zu Beginn diesen Monats endet die Weihnachtszeit. Die Gedanken des Festes „Mariä Reinigung“ verbinden Weihnachten und Ostern miteinander. Wir sehen Jesus noch als kleines Kind auf den Armen seiner Mutter, aber Maria bringt Ihn schon zum Opfer dar. Ich lade Sie herzlich ein zu den hl. Messen (mit vorangestellter Kerzenweihe) in Düsseldorf und Köln.

Am 25. Januar feierten wir „Pauli Bekehrung“. Ich fand einen schönen Gedanken unseres Hl. Vaters passend zu diesem Fest, ausgesprochen bei der Generalaudienz am 3. Sept. 2008, den ich Ihnen als kleinen Betrachtungsgegenstand empfehlen möchte: *„Der auferstandene Christus erscheint als ein strahlendes Licht und spricht zu Saulus, verwandelt dessen Denken und Leben. Der Glanz des Auferstandenen läßt ihn erblinden: So tritt auch äußerlich das zutage, was seine innere Wirklichkeit war, seine Blindheit gegenüber der Wahrheit, dem Licht, das Christus ist. Und dann öffnet sein endgültiges „Ja“ zu Christus in der Taufe wieder seine Augen, läßt ihn wirklich sehen.“*

Eifern wir also alle dem großen Völkerapostel nach! Dazu mögen Sie reich gesegnet sein. Dies wünscht,

Ihr Pater *Fuisting*

NIEDERBERG

Seit April des vergangenen Jahres feiern wir in der *St. Martinus Kirche in Pingsheim* (Ortsteil der Gemeinde Nörvenich, Rhein – Erft - Kreis) alle zwei Monate eine Hl. Messe (siehe dazu auch den Beitrag Jürgen Dahmens' in den Nummern 122 u. 124 des „KR“). Nun erhielten wir eine Anfrage, ob nicht auch in *Niederberg*, nur einige Kilometer von *Pingsheim* entfernt die Möglichkeit ge-

schaffen werden könnte, heilige Messen anzubieten.

Nachdem der „Rector ecclesiae“, Pfarrer Platz, seine Zustimmung erteilt hatte konnte dort im Dezember in der sehr schönen neugotischen Kirche St. Johann Baptist, Bleistraße 38, 50374 Erftstadt (Niederberg) bereits eine Hl. Messe gefeiert werden. – Doch damit nicht genug: ab sofort wird jeweils abwechselnd einmal monatlich in *Pingsheim* und *Niederberg* die hl. Messe in der „außerordentlichen Form“ gefeiert werden. Deo gratias!

Die jeweiligen Termine werden am Ende der Gottesdienstordnung (auf der letzten Seite des „KR“) aufgeführt.

FRAU ROSEMARIE TINZ



Rosemarie Tinz, ehrenamtliche Organistin und Scholaleiterin in der Gemeinde in Düsseldorf, hat im letzten Jahr ihr 85. Lebensjahr vollendet. Ich lernte sie 1989 kennen. Damals sang sie in der Frauenschola von St. Petrus Canisius mit, die ihr 1987 verstorbener Gatte Albert, ein begnadeter Kirchenmusiker und glänzender Organist sowie Begründer der „Una Voce – Korres-

pondenz“ geleitet hatte. Nach dem plötzlichen Tod dessen Nachfolgers begann Frau Tinz Mitte der neunziger Jahre auch mit dem Orgelspiel, welches sie sich autodidaktisch angeeignet hatte. Darüber hinaus kümmerte sie sich um den Blumenschmuck der Kirche und vieles andere mehr. Als der Umzug der Gemeinde nach Düsseldorf – Eller vollzogen war, tat sie auch hier ihren Dienst weiter. Schließlich dann in „unserer“ jetzigen Kirche St. Dionysius, wo sie auf der Orgelbank einer ganz neuwertigen Orgel Platz nehmen konnte.

Stets hat Frau Tinz ihre kirchenmusikalische Aufgabe als Dienst an der Sache verstanden und wohltuend selbstlos, ohne jede Eitelkeit, fleißig gearbeitet. Ihr nicht nur diesbezüglich vorbildhaftes Verhalten hat viele Menschen beeindruckt und hoffentlich auch mit geprägt.

Altersbedingt wird sie ab jetzt an Sonn- und Feiertagen nur noch vertretungsweise spielen. Der liebe Gott hat es so gefügt, daß ein Nachfolger sofort bereit stand. Wir danken dem sich im Ruhestand befindenden Kirchenmusiker Herrn *Christian Franz* für die Bereitschaft, diese für die Ausgestaltung der Liturgie so wichtige Aufgabe – übrigens ebenfalls ehrenamtlich – übernommen zu haben.

Im Namen meiner Mitbrüder und der ganzen Düsseldorfer Gemeinde sagen wir Frau Tinz den herzlichsten Dank und hoffen, daß sie noch lange in unserer Mitte weilen wird.

P. A. F.

DER HL. BLASIIUS - EINER DER 14 NOTHELFER



Untrennbar mit dem Namen des heiligen Blasius ist der sog. Blasiussegen verbunden, den der Priester am Fest des hl. Blasius, am 3. Februar, den Gläubigen spendet. Hierzu kniet jeder Gläubige vor dem Altar nieder. Der Priester hält in Kreuzesform zwei Kerzen, die am Blasiusfest eine eigene Segensformel haben, vor den Hals des Gläubigen und spricht das im Römischen Rituale

angegebene Segensgebet:

„Per intercessionem sancti Blásii, Episcopi et Mártiris, líberet te Deus a malo gútturis, et a quólibet álio malo. In nómine Patris, et Filii + et Spíritus Sancti. Amen.“

(„Auf die Fürsprache des heiligen Bischofs und Martyrers Blasius bewahre dich Gott vor Halskrankheit und jeglichem anderen Übel. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“)

Die Tatsache, daß der hl. Blasius besonders bei Halskrankheiten um Hilfe

angerufen wird, ist in dem Ereignis begründet, als der hl. Blasius im Kerker einem Jungen durch sein Gebet das Leben gerettet hat, weil dieser an einer Fischgräte zu ersticken drohte.

Blasius wurde um die zweite Hälfte des 3. Jh. in Sebaste/Armenien (heute: Sivasin/Türkei) geboren und starb ebenda wohl im Jahr 316 den Martertod unter Kaiser Licinius (308-324?). Wahrscheinlicher ist aber das Martyrium zur Zeit von Kaiser Diokletian.

Blasius war von Beruf Arzt und wurde später Bischof in seiner Heimatstadt Sebaste. Über das Leben des Heiligen ist uns nur wenig bekannt. Nach der Legende soll sich Blasius während der Christenverfolgung in einer Höhle versteckt haben, wo er von wilden Löwen, Tigern und Bären bewacht wurde. Vögel brachten ihm Nahrung herbei, und er segnete wilde Tiere und heilte deren Verletzungen. Die Jäger fanden kein Wild mehr, da sich alle Tiere zu Blasius geflüchtet hatten. Aus dieser Einsiedelei heraus soll Blasius dann sein Bistum geleitet haben.

Eines Tages dann offenbarte ihm Christus daß die Zeit seines Martyriums gekommen sei. Trotz der Bewachung durch die wilden Tiere wurde er von Jägern gefangengenommen und vor den Statthalter Agrikolaos gebracht. Dieser ließ ihn ins Gefängnis werfen, da Blasius sich weigerte Götzenbilder anzubeten. Im Kerker selbst oder auf dem Weg dorthin, wirkte Blasius dann dieses berühmte Wunder, indem er einem Jungen durch Fürsprache und Gebet vor dem Ersticken an einer Fischgräte

das Leben rettete. Durch Blasius' Standhaftigkeit im Glauben ließ der erbittert Statthalter schließlich die Haut des Heiligen mit eisernen Wollkämmen zerfetzen. Sieben Frauen, die aus Ehrfurcht vor dem heiligen Bischof dessen Blut aufsammelten, wurden ebenfalls gefangengenommen und mit Kämmen gemartert. Als der feurige Ofen, in den sie geworfen werden sollten, vor ihnen erlosch, wurden sie schließlich enthauptet.

Daraufhin wurde Blasius mit zwei Gefährten in einen Teich geworfen, er machte das Kreuzzeichen über das Wasser, Christus erschien, und sie schritten trockenen Fußes an Land. Vor seiner Hinrichtung bat Blasius noch darum, daß alle Erhörung fänden, wenn sie bei Halskrankheiten oder sonstigem Übel seinen Namen anriefen. Vom Himmel versicherte ihm eine Stimme, daß seine Bitte Erhörung finden solle. Schließlich wurde auch er zusammen mit den beiden Gefährten enthauptet.

Die Verehrung des hl. Blasius ist im Blasiussegen verankert und begann in Deutschland nach der Übertragung der Reliquien von Rom nach Rheinland am Hochrhein, dem Mutterkloster von St. Blasien im Schwarzwald (um 855). Von dort oder von St. Blasien dürften Teile der Gebeine um 990 zur Kathedrale von Toul gelangt sein, deren Bischof, der spätere Papst Leo IX., den Kult stark förderte. Reliquien des hl. Blasius befinden sich auch in Paris, Dubrovnik und im sauerländischen Balve.

P. Marc Brüllingen

HL. FABIAN (VOR 200 – 250)



Der Name Fabianus bezeichnet einen Mann aus der römischen Familie der Fabier. Er wurde vermutlich vor 200 geboren und im Jahre 236 zum Papst gewählt. Der Legende nach soll sich eine Taube auf seinem Kopf niedergelassen haben, was zu seiner sofortigen einstimmigen Wahl geführt haben soll. Seine Amtszeit ist geprägt von den Bemühungen um eine bessere Organisation der Kirche in Rom. Er teilt Rom in sieben Bezirke auf, die von jeweils einem Diakon betreut werden, er schafft damit die Grundlage der heutigen Struktur der Kardinalstiftungskirchen. Um die Erinnerung an die christlichen Märtyrer wachzuhalten, ernennt Papst Fabian eigens Notare, die deren Leiden schriftlich festhalten sollen. Ebenso ist ihm der Ausbau der Katakomben ein wichtiges Anliegen. Er wird als außerordentlich tüchtiger Bischof beschrieben. Das Ende seines Lebens wurde vom Martyrium am 20. Januar 250 unter der Christenverfolgung des Decius (249-251) gekrönt. Als einer der ersten ging er als guter Hirte seiner Gemeinde

als Blutzuge voran. Sein Leichnam fand seine vorläufige Ruhe in der Calixtus-Katakombe, wo sein Sarkophag 1915 entdeckt wurde. Sein Hauptgrab befindet sich heute in der römischen Kirche Santa Prassede. Allerdings finden wir auch in unserer Heimat wichtige Reliquien dieses bedeutenden Papstes. So steht das Haupt des heiligen Fabians auf dem Hauptaltar im Dom zu Fulda. Die Gebeine des Heiligen kamen wahrscheinlich mit Rabanus Maurus (780-856) nach Fulda.

Papst Fabian wird mit Papstkreuz, Schwert und Taube dargestellt.

Er ist Patron der Töpfer und Zinngieser und der Stadt Selm in Westfalen.

Der Gedenktag ist im Katholischen Kalender der 20. Januar, im Orthodoxen der 5. August.

Günther Knobloch

DIE LITURGIE DER KIRCHE

(Fortsetzung)

Die Kirche feiert ihre liturgischen Feste durch die Darbringung des heiligen Meßopfers und das Stundengebet, auch göttliches Offizium genannt. Letzteres besteht vor allem aus den Psalmen, aber auch aus heiligen Liedern, Lesungen aus der Heiligen Schrift, Schriften der Kirchenväter und Lebensgeschichten der Heiligen.

Das Urchristentum feierte seit den Tagen der Apostel nur den Sonntag sowie das Oster- und Pfingstfest. Als verehrungswürdige Heilige galten lange Zeit

nur die Martyrer, die in Zeiten der Verfolgung um des Glaubens willen ihr Leben hingegeben haben. Ihr Andenken lebte fort in der Verehrung ihrer Grabstätte und in der jährlichen Gedächtnisfeier ihres Todes. Diese *Anniversarien* bildeten also die ersten Heiligenfeste. In Rom und auch anderwärts wurden durch eigens bestellte Notare amtliche Martyrerverzeichnisse und Anniversarordnungen hergestellt, die Anfänge des Kirchenkalenders. Erst nach den Verfolgungen, wohl gegen Ende des vierten Jahrhunderts, wurden auch andere um die Religion hochverdiente Heilige in diese Kalendarie eingetragen, so der Geburtstag des hl. Johannes des Täufers, der Todestag der Mutter Gottes, des hl. Silvester (+ 325) und des hl. Martin von Tours (+ 397).

HEILIG-ROCK-WALLFAHRT

- Samstag, **21. April 2012**
- **Abfahrt: um 6.00 Uhr** an der Kirche Maria Hilf (Rolandstr. 59, Köln)
- **10.00 Uhr Pontifikalamt** (Kirche St. Maximin) Zelebrant: Kardinal Brandmüller aus Rom
- anschl. feierliche Prozession zum Dom
- **16.30 Uhr Pontifikalvesper** mit Sakramentsandacht in St. Maximin
- **Rückfahrt: gegen 19.00 Uhr**
- **Anmeldung** bei Monika Drückes: Tel.: 02233-15081
- **Anmeldeschluß: 26.02.2012!**
- **Fahrtkosten: 20,00 EUR** (direkt bei Anmeldung zu begleichen)

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – FEBRUAR 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

| | | | | |
|------------|--------------|--|-----------------|--------------|
| Mi. | 1.2. | hl. Ignatius von Antiochien | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 2.2. | <u>Mariä Lichtmeß</u> (2.Kl.), beginnend mit Kerzenweihe, -austeilung und Prozession | <i>ges. Amt</i> | 18:30 |
| Fr. | 3.2. | vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Blasius, anschl. Blasiussegen | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 4.2. | hl. Andreas Corsini, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 5.2. | Sonntag Septuagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:00 |
| Mo. | 6.2. | hl. Titus, Ged. der hl. Dorothea | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 7.2. | hl. Romuald | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 8.2. | hl. Johannes von Matha | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 9.2. | hl. Cyrill von Alexandrien, Ged. der hl. Apollonia, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 11.2. | Fest d. Ersch. d. Unbefl. Jungfrau Maria | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 12.2. | Sonntag Sexagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:00 |
| Mo. | 13.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 14.2. | vom Tage, Ged. des hl. Valentin | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 15.2. | vom Tage, Ged. der hll. Faustinus und Jovita | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 16.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 18.2. | hl. Maria am Samstag, Ged. d. hl. Simeon | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 19.2. | Sonntag Quinquagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:00 |
| Mo. | 20.2. | <i>keine hl. Messe !!!</i> | | |
| Di. | 21.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 22.2. | <u>Aschermittwoch</u> (1.Kl.), beginnend mit Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 23.2. | <u>Petri Stuhlfeier</u> (1.Kl.) Gedächtnis des Donnerstag nach Aschermittwoch, anschl. Anbetung bis 20.00Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 25.2. | hl. Apostel Matthias (2.Kl.), Ged. vom Tage | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 26.2. | 1. Fastensonntag (1.Kl.) - Invocabit | Choramt | 10:00 |
| Mo. | 27.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Di. | 28.2. | vom Tage, Gedächtnis des hl. Gabriel von der schmerzhaften Mutter | hl. Messe | 18:30 |
| Mi. | 29.2. | Quatembermittwoch in der Fastenzeit (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Do. | 1.3. | vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. des hl. Suitbertus (KEF), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 2.3. | Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.), anschl. Andacht | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 3.3. | Quatembersamstag in der Fastenzeit (2.Kl.) | hl. Messe | 9:00 |
| So. | 4.3. | 2. Fastensonntag (1.Kl.) - Reminiscere | Choramt | 10:00 |
| Mo. | 5.3. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – FEBRUAR 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

| | | | | |
|------------|--------------|---|----------------|--------------|
| Do. | 2.2. | <u>Mariä Lichtmeß</u> (2.Kl.), beginnend mit Kerzenweihe, -austeilung und Prozession | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 3.2. | vom Tage, <u>Herz-Jesu-Freitag</u> , Ged. des hl. Blasius, anschl. Blasiussegnen | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 4.2. | hl. Andreas Corsini, <u>Herz-Mariä-Sühnesamstag</u> | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 5.2. | Sonntag Septuagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:30 |
| Do. | 9.2. | hl. Cyrill von Alexandrien, Ged. der hl. Apollonia | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 10.2. | hl. Scholastika | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 11.2. | Fest d. Ersch. d. Unbefl. Jungfrau Maria | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 12.2. | Sonntag Sexagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:30 |
| Do. | 16.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 17.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 18.2. | hl. Maria am Samstag, Ged. d. hl. Simeon | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 19.2. | Sonntag Quinquagesima (2.Kl.) | Choramt | 10:30 |
| Do. | 23.2. | <u>Petri Stuhlfeier</u> (1.Kl.) Gedächtnis des Donnerstag nach Aschermittwoch | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 24.2. | Freitag nach Aschermittwoch | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 25.2. | hl. <u>Apostel Matthias</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage | hl. Messe | 8:30 |
| So. | 26.2. | 1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocavit</i> | Choramt | 10:30 |
| Do. | 1.3. | vom Tage, <u>Priesterdonnerstag</u> , Ged. des hl. Suitbertus (KEF), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr | hl. Messe | 18:30 |
| Fr. | 2.3. | Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.) | hl. Messe | 18:30 |
| Sa. | 3.3. | Quatembersamstag in der Fastenzeit (2.Kl.) | hl. Messe | 8:30 |

TERMINE DÜSSELDORF FEBRUAR 2012

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 18. Februar

Nächster Termin: 17. März

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN FEBRUAR 2012

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 19. Februar

Nächster Termin: 18. März

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 18. Februar

Nächster Termin: 17. März

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): **27. Februar** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 26. März

WEITERE GOTTESDIENSTE – FEBRUAR 2012

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

| | | | | |
|-----|-------|---|-----|------|
| So. | 5.2. | Sonntag Septuagesima (2.Kl.) | Amt | 8:00 |
| So. | 12.2. | Sonntag Sexagesima (2.Kl.) | Amt | 8:00 |
| So. | 19.2. | Sonntag Quinquagesima (2.Kl.) | Amt | 8:00 |
| So. | 26.2. | 1. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Invocavit</i> | Amt | 8:00 |
| So. | 4.3. | 2. Fastensonntag (1.Kl.) - <i>Reminiscere</i> | Amt | 8:00 |

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

| | | | | |
|-----|-------|--|-----------|-------|
| Fr. | 3.2. | vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Blasius, hl. Messe anschl. Blasiusregen | | 18:00 |
| Fr. | 10.2. | hl. Scholastika | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 17.2. | vom Tage | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 24.2. | Freitag nach Aschermittwoch | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 2.3. | Quatemberfreitag in der Fastenzeit (2.Kl.) | hl. Messe | 18:00 |
| Fr. | 9.3. | vom Tage, Ged. der hl. Franziska von Rom | hl. Messe | 18:00 |

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

NIEDERBERG (Kirche St. Johann Baptist, Bleistraße 38, 50374 Erftstadt)

| | | | | |
|-----|-------|---|-----------|-------|
| Mi. | 29.2. | Quatembermittwoch in der Fastenzeit (2.Kl.) | Choramant | 19:00 |
|-----|-------|---|-----------|-------|

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*